

Zur Fusion der Stiftungen Ancora und Meilestei

# Wieder leben, lachen, aufstehen, anfangen, arbeiten und frei sein



Geschäftsleiter Hans-Peter Lächler beim Zentrum «Ancora-Meilestei» in Uessikon.

Bild: Sandro Pianzola

**Am letzten Sommerfest im Rehazentrum Meilestei wurde es erstmals öffentlich bekannt: Die Stiftung Ancora aus der Forch und der Meilestei in Uessikon haben sich zur neuen Stiftung Ancora-Meilestei zusammengefunden. Der neue Geschäftsleiter Hans-Peter Lächler erklärt, was die Ziele für die Zukunft sind.**

«Die Zeit für eine offizielle Orientierung über die Fusion von Ancora und Meilestei war leider zu knapp, so dass wir im September noch offiziell die Medien informieren werden», entschuldigt sich Hans-Peter Lächler, der neue Geschäftsleiter beider Organisationen.

## Beide in der Gemeinde tätig

Ausgangslage war, dass beide in der gleichen Gemeinde mit ihren Aufgaben und Projekten tätig waren: Ancora mit dem «Wohnen» in Forch und das Rehazentrum Meilestei in Uessikon. «Aufgrund dessen,

dass wir in der gleichen Gemeinde arbeiten, war zwischen Ancora und Meilestei immer ein Austausch vorhanden. Wir hatten bis anhin jedoch auf die Bewohner bezogen etwas unterschiedliche Grundlagen», erklärt Hans-Peter Lächler. Die Dualdiagnose war für beide Standorte die Basis: «Ob nun Sucht oder Psyche oder erst Psyche und Sucht der Ursprung ist, hat uns in Bezug auf die tägliche Arbeit und deren Aufgaben immer verbunden.»

## Stärkung dank Fusion

Doch in der letzten Zeit zeigte sich in beiden Zentren, dass man oft an seine Grenzen stösst. Dies war bestimmt die Ausgangslage, um Überlegungen anzustellen, allenfalls gemeinsam zu wachsen und sich dadurch im «Markt» zu stärken und zu vergrössern. «In den Dienstleistungen, in denen beide Organisationen bisher tätig waren, haben wir starke Schwankungen.

Und wir haben auf der anderen Seite einen starken Kostendruck. Somit lag die Überlegung auf der Hand, dass wir uns gegenseitig stärken», meint Hans-Peter Lächler. «Ancora war bis anhin sicher gut aufgestellt, kann aber mit dem Meilestei zusammen sich nun entscheidend vergrössern und somit die gesamte Kompetenz stärken.» Die flachen und einfachen Strukturen ermöglichen auch schnelle Entscheidungen und erhöhen die Flexibilität.

## Der Teamplayer

Hans-Peter Lächler will eine einfache, flache und direkte Führungsstruktur pflegen. «Wir werden uns in naher Zukunft optimieren und sanieren», meint er. Im Bereich der Führung und Verantwortung wird sich in dem Sinne aber nicht viel verändern. Optimal für Ancora und auch den Meilestei ist, dass beide Organisationen den gleichen Aspekt religiösen Glaubens leben

und verfolgen. «Unsere Grundsätze stimmen überein und wir werden mit dieser Zusammenarbeit uns im Bereich der Therapie stärken und weiter entwickeln.»

Hans-Peter Lächler, der seit 2009 fest bei Ancora angestellt ist und die Organisation zuvor in Mandatsarbeit betreut hatte, freut sich auf die neue Herausforderung. Der Familienvater und passionierte Wanderer liest im Augenblick das Buch von Wirtschaftsguru Reinhard K. Sprenger: «Gut aufgestellt – Fussballstrategien für Manager». Mit Fussball hat der FCB-Fan sonst aber nicht viel am Hut. Wichtig ist ihm, dass er ein gutes Team hinter sich weiss und erkennt, wie dessen Stärken ausgespielt werden können. So eben, wie es im erfolgreichen Fussball auch der Fall ist.

Zum Meilestei siehe auch Text rechts.

Text: Sandro Pianzola